Exkursionsbericht für die dreitägige Exkursion in die Kulturhauptstadt Basel

(Von Mittwoch, 22.03.2023 bis Freitag, 24.03.2023; im Wintersemester 2022/2023)

Beitrag von Alessandro Gentili

© Universität Augsburg

Im März 2023 begab sich eine Gruppe von neun Studierenden unter der Leitung von Roman Tischberger M.A. (Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde) in die schweizerische Kulturhauptstadt und Kunststadt Basel, welche am Rhein liegt.

Am Bahnhof Basel SBB mit dem Zug angekommen, unternahm die gesamte Reisegruppe zunächst einen Spaziergang zum Eindrücke sammeln durch die Basler

Innenstadt und den Stadtteil „Gundeldingen“, den die Schweizer liebevoll „Gundeli“ nennen, zu unserer Unterkunft, dem Basel Backpack Hostel, welches sich in Gundeldingen befindet.

1. Tag: Mittwoch, 22.03.2023

Am Nachmittag um 15 Uhr besuchten wir schließlich das „Historische Museum Basel“ in der Barfüsserkirche mit dem dazugehörigen Barfüsserplatz, auf dem gerade ein Flohmarkt stattfand, welches unsere erste Station der Exkursion war. Dort erfuhren wir einige interessante Fakten über die gesamte Stadtgeschichte der heutigen Stadt Basel, die ihre Anfänge bereits in der Römerzeit hatte.

Ein weiterer Aspekt, den wir im Historischen Museum erfuhren, war der Prozess der Papierherstellung, der im Basel des 15. Jahrhunderts seinen Anfang nahm und dank der Erfindung des Buchdrucks durch Gutenberg zur Erstellung und Vervielfältigung von Büchern herangezogen werden konnte.

Besonders beeindruckt war unsere Exkursionsgruppe von den diversen kleinen Figuren der sogenannten „Totentanzgruppe“, die aus jeweils einem „Tanzpaar“ aus Skelett und einer Person aus einem Berufsstand der damaligen Zeit des Spätmittelalters und des Dreißigjährigen Krieges repräsentiert wird. Diese symbolisieren die verheerenden Auswirkungen der Pest in Basel und der damit verbundenen Vergänglichkeit des Lebens.

Zum Abschluss des ersten Exkursionstages ging es am frühen Abend ab 17.30 Uhr ins „Kunstmuseum Basel“, welches den Tag passend abrundete. Das Kunstmuseum Basel erstreckt sich auf drei Gebäude und teilt sich in ‚Hauptbau’, ‚Neubau’ und ‚Gegenwart’ auf.

Besonders aufschlussreich war die Kunstausstellung „Böcklin begegnet“ des in Basel geborenen Künstlers Arnold Böcklin (1827-1901). Dieser erlangte Ende des 19. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum enorme Bekanntheit und zählt zu den wichtigsten Vertretern des Symbolismus.

Intensiver wurde der Malstil dieses Künstlers anhand des Vortrages einer Studierenden betrachtet, die Arnold Böcklins Gemälde „Das Spiel der Nereiden“ (1886) aus seiner Sammlung „Wasserspiele“ genauer vorstellte.

2. Tag: Donnerstag, 23.03.2023

Am nächsten Tag war als erster Programmpunkt ab ca. 9 Uhr vormittags ein Ausflug auf den markanten Wasserturm „Bruderholz“ geplant, der nach ehemals in der Nähe des heutigen Wasserturmes lebenden Mönchen benannt wurde. Dorthin gelangte unsere Gruppe schließlich mit der Straßenbahn.

Ganz oben auf dem höchsten Punkt der Plattform des Wasserturmes hatten wir eine herrliche und umfassende Aussicht über ganz Basel. Markant aus dem wunderschönen Stadtbild herausgestochen sind beispielsweise die beiden großen unübersehbaren „Roche-Türme“ des gleichnamigen bedeutenden Pharma-Konzerns „F. Hoffmann-La Roche AG“.

Allzu lange konnte unsere Ausflugsgruppe nicht auf diesem Turm verweilen, da gegen 10.30 Uhr ein aufschlussreicher Besuch des „Museums der Kulturen“ in der Basler Altstadt anstand. Um 11 Uhr hatte unsere Gruppe dann eine Museumsführung mit dem Führungsleiter Bernard Schüle durch einen Teil des vielfältigen und informativen Museums. Besonders prägnant war für uns als er uns spezielle Jagdmethoden und Waffen zeigte, um Tiere (in Käfigen) einzufangen bzw. zu töten.

© Universität Augsburg

Nach der Mittagspause stand um 14.30 Uhr eine intensive Stadttour mit der Besichtigung des Basler Münsters – auf dessen höchsten Aussichtspunkt sich einige mutige Studierende wagten – des Rathauses und der Altstadt auf dem Programm. Dabei gab es an passender Stelle jeweils Vorträge, wie zum Beispiel einer über die berühmte Basler Fasnacht, die traditionell um 4 Uhr nachts beginnt, von den Studierenden. Weitere sehenswerte Stationen waren zudem der idyllische Spalenberg mit dem dortigen Spalentor.

Des Weiteren flanierte unsere Exkursionsgruppe im malerischen rechtsrheinischen „Kleinbasel“, das durch die Basler Brücken mit dem linksrheinischen Teil Basels verbunden wird.

© Universität Augsburg

Am frühen Abend gegen 17.30 Uhr besuchten wir voller Erwartung das „Museum Tinguely“, welches moderne 3D-Exponate des französisch-schweizerischen kinetischen Aktionskünstlers, Malers und Bildhauers Jean Tinguely (1925-1991) zur Schau stellt. Dort ausgestellt sind vor allem eindrucksvolle maschinenähnliche Skulpturen, die sich (auf Kommando) bewegen und akustische Geräusche von sich geben. Somit werden dadurch interaktiv einige Sinne der Museumsbesucher gefordert.

3. Tag: Freitag, 24.03.2023

Vor der Abreise nach Augsburg stand am letzten Tag gegen 10 Uhr vormittags noch ein letzter Punkt auf der Agenda: das „Vitra Design Museum“ im deutschen Weil am Rhein. Dieses beherbergt eine moderne Auswahl an Designer-Stühlen, eleganten Sofas, Sesseln sowie anderen Sitzgelegenheiten des späten 20. Jahrhunderts, auf denen wir es uns bequem machten. Auch andere exklusiv designte Objekte der Moderne wie etwa eine „Prototyp-Küche“ konnten wir bestaunen.

© Universität Augsburg

Die Sammlung an verschiedenen Stühlen im Schaudepot, das ca. 10 Minuten Fußweg vom Vitra Design Museum-Hauptgebäude entfernt ist, bot eine Zeitreise vom Wiener Kaffeehausklassiker bis hin zu futuristischen Modellen aus Glas und Draht.

Insgesamt kann man nach den drei laufintensiven Tagen an der Stadt am Rhein resümieren, dass Basel immer einen Besuch wert ist und es in dieser schönen Stadt noch viel mehr zu sehen und zu erleben gibt, als wir in den drei Tagen sahen.